



Arader Zeitung

Banater Volkszeitung

Redactor resp. — Verantwortlicher Schriftleiter:
Hil. Ditta, Arab
Piata Plebnei Nr. 2. Telefon: 16—39.
Postfach-Konto: 87.119.

Nr. 51. 20. Jahrgang.
Freitag, den 5. Mai 1939.

Eigentum der Deutschen Zeitungsverlags-Akten-Gesellschaft. — Eingetragen in das Verzeichnis der regelmäßigen Veröffentlichungen beim Gerichtshof
:: Arab, unter Zahl 87/1938. ::

Die Führer-Rede

Die Rede des deutschen Volksführers ist verklingen und die politische Welt stellt sich zu den Erläuterungen, die im Verlaufe von über 2 Stunden durch Hitler gemacht wurden. Natürlich kann man die verschiedenen Auslegungen der gesamten Weltpresse, wie auch der Einzelpersonen des politischen Lebens nicht bis in der Grund beachten, dagegen aber ist festzustellen, daß im überwiegenden Teile die Welt die Rede Hitlers als eine Rundgebung für den Frieden und friedlichen Bestrebungen im Rahmen der Möglichkeit galt.

Untersucht man die einzelnen Stellen dieser Rede, so müssen selbst die Gegner sagen, daß die Forderungen und Wünsche, die Hitler im Namen des deutschen Volkes aufstellte, sehr minimal und in jeder Hinsicht gerecht sind.

Was verlangt eigentlich Hitler in seiner Rede?

1. Das immer deutsch gewesene und niemals polnisch werdende Danzig;
2. Eine Straßenverbindung mit dem durch den polnischen Korridor vom Deutschen Reich abgetrennten Ostpreußen;
3. Rückgabe der deutschen Kolonien und
4. Mittelbeziehung der deutschen Wirtschaft in den Welthandel, um die erschütternden, schweren wirtschaftlichen Erprobungen des deutschen Volkes aus der Welt zu schaffen.

Was kann in diesen Forderungen als ungerecht oder gar übertrieben bezeichnet werden? Wer will es wohl mit ruhigem Gewissen bestreiten, daß Deutschland ein ungeliebtes Recht auf die Stadt Danzig hat, ein Recht das durch den Friedensvertrag von Versailles schwer verletzt wurde? Wer will es noch behaupten, daß die ehemaligen Kolonien Deutschlands nicht unrechtmäßig "erzogen" wurden und daß das deutsche Volk heute dieser Kolonien nicht noch mehr bedürftig, denn je, da es Lebensraum für deutsche Männern und Frauen geben würden? Wer kann es nicht einsehen, daß ein 90-Millionen-Volk aus dem Welthandel nicht ausgesperrt, seine Lebensinteressen nicht gewaltsam unterdrückt, ja vernichtet werden können?

Es sind Fragen, worüber es sich nicht mehr streiten läßt, die vielmehr endlich mit Taten und einem wirklichen Gerechtigkeitsinn gelöst werden müßten. Diese Fragen hat auch der amerikanische Staatspräsident Roosevelt in seiner sogenannten Botschaft an Hitler angeschnitten und gewissermaßen in Versprechen gegeben, sie im Wege einer internationalen Besprechung zu bereinigen. Daß Hitler in seiner Antwort auf diese Botschaft es nicht unterlassen konnte, die grausamen Erklärungen der Jahre 1918 und 1919 Herrn Roosevelt vor Augen zu halten, daß er es auch diesmal nicht versäumte nachzuweisen, daß das Versprechen eines amerikanischen Staatspräsidenten das deutsche Volk schon einmal in eine Lage versetzte, durch die nur Verberben, Not, Demut und schier unbezwingbare Last herausgeschworen wurden, daß er aber auch

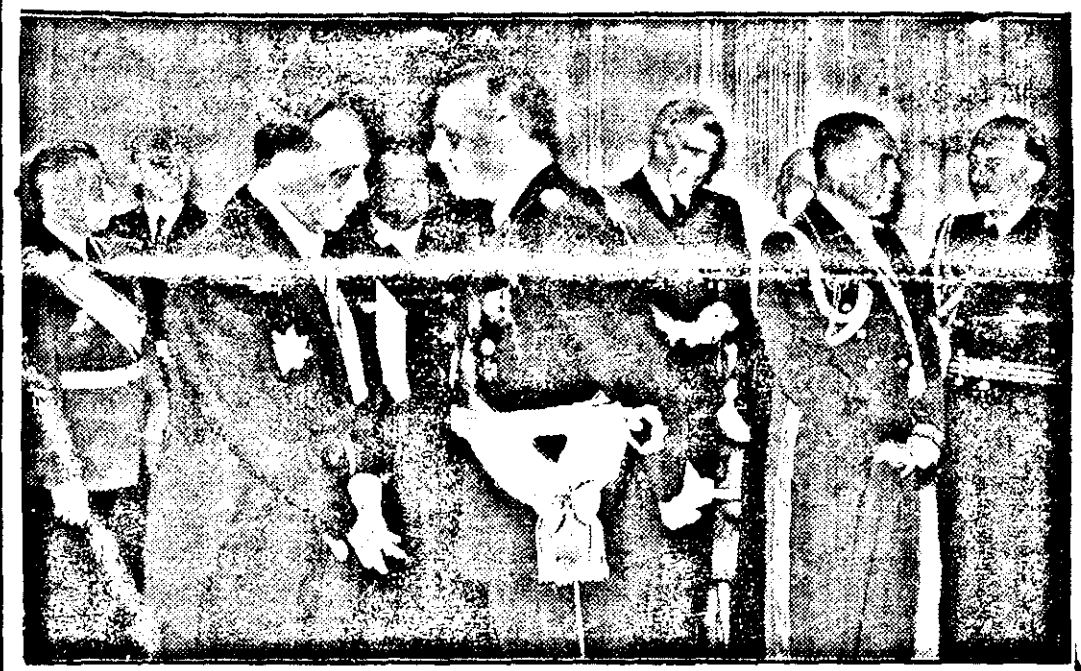
Roosevelt erklärt:

„Ich glaube daran, daß die Gewitterwolken bald verschwinden werden“

New York. Bei der gestrigen Eröffnung der New Yorker Weltausstellung erklärte Roosevelt in seiner Eröffnung u. a.: „Heute ist der 150. Geburtstag Washingtons. Es ist kein Zufall, daß die Weltausstellung an diesem Gedenktage eröffnet

wurde. Diese Ausstellung verfolgt die Zielsetzungen des ersten Präsidenten der USA: der Welt, welche jetzt schwere Stunden überlebt und auf den Gipfel einer schweren Krise gelangt ist, den Frieden zu geben. Ich glaube daran, daß die

Gewitterwolken in kurzem vom dem Horizont verschwinden werden und die folgenden Monaten uns dem Frieden allmählich näher bringen.“ Nach der Eröffnung wurde die Formalitäten der Eröffnung vollzogen.



Die deutsch-jugoslawische Freundschaft

Der jugoslawische Außenminister Dr. Cincar-Marowitsch, weilt auf

Einladung des Reichsaussenministers von Ribbentrop in Berlin. Die Aufnahme zeigt die beiden Außenminister im Gespräch, links Korpsführer Hahnlein, im Hintergrund (Mitte) Staatsminister Dr. Weizsäcker, weiter rechts der deutsche Gesandte in Belgrad, v. Deeren, Generalmajor Bodenack u. Staatssekretär Dr. Reppner.

Belgrad. Das Abkommen, das zwischen Ministerpräsident Zweiflowitsch und dem kroatischen Führer Matschel zustandekam, wurde noch nicht sanktioniert, nachdem gewisse politische Schwierigkeiten aufgetaucht sind, über die noch nichts Näheres bekannt ist.

Außenminister Cafencu Verhandlungen mit Graf Ciano

Der Außenminister auch bei Papst Pius in Audienz erschienen

Rom. Der rumänische Außenminister Cafencu, der am Sonntag nachmittag in der italienischen Hauptstadt eingetroffen ist und feierlich empfangen wurde, hatte mit Außenminister Graf Ciano bereits um 6.30 seine erste Aussprache, die anderthalb Stunden lang dauerte. Abends war Cafencu samt seiner Gattin im Chigi-Palast Gast des Grafen Ciano. An der Tafel nahmen mehrere italienische Minister und zahlreiche führende Persönlichkeiten des politischen Lebens teil.

Der rumänische Außenminister Cafencu in Audienz in Vatikanstadt erschienen, wo er von Papst Pius XII. und Staatssekretär Kardinal Maglioni empfangen wurde. Der Außenminister reiste noch abends aus Rom ab und unterbricht seine Reise auf 24 Stunden in Belgrad. Buletarest. Das Sprachrohr Cafencus „Timbul“ schreibt, daß der herzliche Empfang Cafencus seitens der italienischen Amtskreise, der Öffentlichkeit und Presse die alten rumänisch-italienischen Verbindungen von neuem gestärkt haben.

Dienstag vormittags ist Au-

gleichzeitig erklärte, es gebe keinen deutschen Mann, der einem solchen Versprechen noch einmal Glauben schenken und sich unbewaffnet zum Verhandlungstisch sitzen werde, kann nach allem nur als gerecht und selbstverständlich bezeichnet werden. Denn in jeder deutschen Seele brennt die schmachvolle Erinnerung an die Zeit, wo die Waffengewalt des deutschen Volkes demütigt, in den Meer-

weggrund versenkt und dann ein Diktat des bewaffneten Gegners dem unbewaffneten und getriebenen Kriegspartner aufgezwungen wurde. Hitler legte auch die unbestreitbare Tatsache fest, daß es zwischen den einzelnen Völkern, so auch zwischen Deutschland und Frankreich, besto. und zu einem friedlichen Zusammenwirken gekommen wäre, wenn nicht eine ligurische und von Kriegs-

Hitler empfängt Wortbrüchige nicht

Warschau. Wie in politischen Kreisen verlautet, versucht der Berliner polnische Botschafter Sipski schon seit drei Wochen vergeblich von Reichskanzler Hitler oder Reichsaussenminister Ribbentrop in Audienz empfangen zu werden. Dieser Umstand rief in Polen große Unruhe hervor.

Alltägliche Mitteilung der Front-Zeitung

Buletarest. Auf Grund des Artikels Nr. 13 aus dem Reglement zur Organisierung der Front der Nationalen Erneuerung labet der Präsident des Ministerrates die Mitglieder des höchsten Nationalen Rates zu der am 9. Mai in Buletarest stattfindenden Festlichkeit ein. Die nötigen Aufforderungen und Befehle im Zusammenhange mit der Festlichkeit werden den Ratsmitgliedern vom Generalsekretariat am 8. Mai zwischen 5—6 Uhr erteilt.

Abkommen Zweiflowitsch-Matschek noch nicht sanktioniert

Belgrad. Das Abkommen, das zwischen Ministerpräsident Zweiflowitsch und dem kroatischen Führer Matschel zustandekam, wurde noch nicht sanktioniert, nachdem gewisse politische Schwierigkeiten aufgetaucht sind, über die noch nichts Näheres bekannt ist.

Zusammenschreibung

der aus der Staatsbürgerliste Ausgebliebenen

In Temeschburg findet die Zusammenschreibung der aus der Staatsbürgerliste ausgebliebenen Personen bis zum 12. Mai im Rathaus statt.

Die Interessenten haben mitzubringen: Geburtschein, Trauschein, Geburtschein der Kinder, Zuständigkeitszeugnis und Militärbüchel.

Einwanderung nach Palästina um jeden Preis

Wie aus Haifa gemeldet wird, wurde dort ein Proteststreik der Juden angekündigt, weil die englischen Behörden 400 Einwanderer, die ohne Erlaubnis eintrafen, zur Rückkehr zwangen. Einer anderen illegalen Gruppe von 218 Personen gelang es, nördlich von Tel Aviv an Land zu kommen und deren Mitglieder versteckten sich in den Orangenplantagen. Sie wurden später verhaftet und nach Jaffa gebracht. Nun haben die Behörden energische Maßnahmen getroffen, um solche Landungen zu verhindern.

Gesetz über engl. Wehrpflicht erschienen

London. Gestern wurde das Gesetz über den verpflichtenden militärischen Dienst in England veröffentlicht. Zu melden haben sich alle Jünglinge zwischen dem 20. und 25. Lebensjahre, die dann eine 6-monatige Ausbildung erhalten, wonach sie 3 1/2 Jahre Dienstzeit haben.

hegern beeinflusste Presse alles unternommen hätte, um die Gegensätze je mehr zu vertiefen und eine Kriegsstimmung heraufzubeschwören, die in einer fast sinnlosen Rüstung gipfelt. Diese Kriegshege, hinter welchen das Großkapital mit der Rüstungsindustrie steht, treiben die grausamen und verwerflichsten Spekulationen mit dem Blute von Millionen Soldaten und Menschen, wobei sie selbst aber auf das Geldsädel bedacht sind. Die Rede Hitlers muß also in jedem Falle als ein großes Bekenntnis zum wirklichen und gerechten Frieden erkannt werden, welcher Frieden dem deutschen, aber auch allen anderen Völkern ein glückliches Gedeihen sichern dürfte.



Kurze Nachrichten

In Bukarest werden, auf Anordnung der Stadtleitung, 45.000 Mann zum Luftschutzdienst ausgebildet.

Der albanische Erbprinz Bogu ist mit seiner Gattin, Geraldine und dem Erbinthronfolger gestern aus Athen nach Istanbul gereist.

In den Vereinigten Staaten wurden im vergangenen Jahre mehr als 10.000 Autos herrenlos auf den Straßen aufgefunden.

Unterstaatssekretär Dr. Baran brachte die Feierabendfeier in Lemeschburg, wo er mit Statthalter Dr. Maria wichtige Besprechungen pflog.

In Chile werden Versuche mit Gelbmünzen angestellt, die im Dunkeln leuchten.

Das hauptstädtische Blatt „Curentul“ verlangt ein Verbot der Trappjagd, damit dieser für Europa fast einzigartige herrliche Wildbestand des Landes vor der Ausrottung bewahrt werde.

Auf Verfügung des Oberbürgermeisters der Stadt Köln wurde angeordnet, daß in den Schulen die Zigeunerkiner ab Dezember 1. d. in einer Klasse zusammengefaßt werden sollen.

Zwischen Simonoseki und Mott, auf der Insel Kjusiu in Japan, wurde nach 3-jähriger Arbeit der erste 1,5 Kilometer lange Unterseekanal, 50 Meter unter dem Meeresspiegel, fertiggestellt.

Ein australischer Bomber stürzte in der Nähe von Sibney ab und ging in Trümmer. Die vierköpfige Besatzung war auf der Stelle tot.

Auf einer Verfügung des Finanzministeriums können Aktiengesellschaften ihre Steuerdeklarationen bis zum 30. Mai 1939 bei der zuständigen Finanzverwaltung einreichen.

Auf einer Meldung aus Bukarest werden die Richter des Obersten Verwaltungsgerichtes Kellblaus Lazare erhalten.

In Lemeschburg mußten die Besitzer von Dreschmaschinen, Strohpressen und Holzschneidemaschinen dieselben innerhalb 48 Stunden anmelden.

Anlässlich des Hitler-Geburtstages hat die Stadt Suhl alle über 70-jährigen Bürger feuerfrei erklärt, falls ihr Jahreseinkommen nicht 2400 M. (100.000 Lei) übersteigt.

In einer der vorhergehenden Nächte hat ein bisher noch Unbekanntes in Washington oberhalb des großen in Washington auf das Tor des „Weißen Hauses“ das auf Roosevelt gezielte Wort „Kriegsbegehr“ gemeldet.

Der Oberbürgermeister von Rom Herzog Colonna, ist gestern mit seiner Gattin aus Berlin nach Subabese zum Besuch gefahren.

In Arab ist vorgestern der pensionierte Direktor der Araber Komitatspartakassa, Julius Fodor, im 68. Lebensjahre gestorben.

Das Reich erteilt nunmehr das Ehrenkreuz des Weltkrieges auch an gedienten österreichische und sudeten-deutsche Frontkämpfer, sowie den Nachkommen der Gefallenen.

Wichtiges sagt:

Die Tschechei war ein Waffenarsenal für Russland und England

Berlin. Während der großen Rede kam der Führer auch auf die Tschechei zu sprechen und schilberte auf Grund der amtlichen Zahlen, warum eigentlich die Tschechoslowakei im Herzen Deutschlands unerwünscht war, und gemäß der tausendjährigen Vergangenheit wieder jene friedliche Rolle zugewiesen bekam, die sie vor dem Versailler Friedensakt inne hatte.

Die Tschechoslowakei war eigentlich nichts anderes als ein weit vorgeschobener Vorposten, der sowohl den Russen wie auch den Engländern als ein Fliegerstützpunkt und Waffenarsenal im Falle eines europäischen Konfliktes dienen sollte. Dieses Pulverfaß mitten im Herzen von deutschen Ländern haben auch wir schon seit längerer Zeit mit Besorgnis beobachtet und als die Tschechoslowakei infolge ihrer verfehlten Wirtschafspolitik zusammengebrochen ist, wurden amtlich seitens von Deutschland soz. ein Quantum Waffen und Kriegsausrüstung beschlagnahmt: 1.900.000 Infanteriegewehre,

über eine Milliarde Infanterie-Schussmunition, 501 Flakgeschütze, 2175 schwere und leichte Geschütze, 785 Minenwerfer, 469 Panzerkraftwagen, 48.876 Maschinengewehre, 114.000 Pistolen, mehr als 3 Millionen Artillerie-Geschosse sowie eine ungeheure Menge von Gasgeräten. Nicht zu reden von den 1582 Bombenflugzeugen u. den übrigen Materialmengen.

Ich bin überzeugt —, sagt Hitler — daß es ein Glück war, für Millionen von Menschen, daß wir dieses Waffenarsenal vernichteten. Damit wurde auch dem Weltfrieden ein großer Dienst erwiesen.

Neue Weisungen über die Entrichtung der Stempelgebühren nach Hauptbüchern

Das Finanzministerium hat als Ergänzung zu dem 30. März 1939 bezügliche der Besamitäten der Entrichtung der Stempelgebühren nach Hauptbüchern der Aktiengesellschaften neue Weisungen erteilt. Ueber die im

Einschränkung der Tätigkeit der freien Berufe für Juden in Italien

Rom. Der italienische Ministerrat hat beschlossen, daß die Christen die Dienste der jüdischen Advokaten, Anwälte und Ingenieure nicht in Anspruch nehmen dürfen, Ausnahme bilden diejenigen, die sich um den Faschismus Verdienste erworben haben.

Luftverkehr Arab-Berlin

Arab. Die hiesige Luftfahrtgesellschaft „Lares“ erhielt heute einen neuen Flugzeugtyp für Dauerflug, mit welchem morgen der erste Probeflug nach Berlin unternommen wird. Wenn das Flugzeug für den Dauerflug eignet, wird der direkte Luftverkehr zwischen Arab und Berlin für ständig eingeschaltet.

Wissen Sie es?

Die „Araber Zeitung“ erscheint wöchentlich dreimal (Sonntag, Mittwoch und Freitag) und kostet vierteljährig 30, halbjährig 60, ganzjährig 100 für Großunternehmungen 1000 Lei für das Ausland 4 Dollar.

Die wöchentlich nur einmal am Sonntag erscheinende „Araber Zeitung“ kostet ganzjährig 140, halbjährig 70, vierteljährig 35 Lei.

Schriftleitung und Verwaltung: Arab, C de Fischplatz. Telefon: 16-39. Postfach: Konto 87119. Vertretung in Timisoara IV, Str. J. C. Brattianu 30 (Ra. Weiß & Götter) Telefon 39-82.

Unsere gefrigiten Folgen

mußte mit Rücksicht auf die allgemeine Arbeitsruhe am 1. Mai, und Nichtamtierung des Zensuramtes ausbleiben.

Benauheimer Fußwanderung nach Grabaß verregnet

Wie man uns aus Benauheim schreibt, plante die dortige Schuljugend am 1. Mai eine Fußwanderung nach Grabaß zu unternehmen, mußte jedoch davon Abstand nehmen, weil es glücklicherweise in der vergangenen Nacht derart ausgiebig regnete, daß die Straßen sogar Morast aufzeigten. Der Regen war Gold wert für unsere Landwirtschaft, weil die Felder infolge des warmen Windes in der Vegetationszeit ziemlich ausgetrocknet waren.

Mehrarbeit in England

Eine englische Glas- und Landkartensabrik beklagt sich bitter darüber, daß ihre Arbeiter infolge der geographischen Veränderungen in Mitteleuropa andauernd überstunden machen müssen.

Statt froh zu sein, daß Hitler auch noch für Arbeitsbeschaffung in England sorgt!

Alle Drucksorten

Liefert die Buchdruckerei „Phönix“ (Araber Zeitung) Arab, Telefon 16-39.

Arbeitsloser erteilt dem Präsident Roosevelt Lehre

Gegen die schreckliche Arbeitslosigkeit in den Vereinigten Staaten protestierte in Washington der seit einigen Jahren stellunglose junge Kaufmann James Moran mit einem kurtosen Unternehmen. Er mietete einen Hof und ließ darin zwei große Fuhren Heu abladen. Während des Abladens warf ein Freund von ihm in das Heu eine Stechnadel, die Moran nachher aus dem aufgeschichteten Heuhaufen herausluchte. Er arbeitete 16

Stunden täglich, und nach 82 Stunden und 35 Minuten fand er die Nadel. Dann erklärte er den zahlreichen Zuschauern, er habe mit dieser sinnlosen Bemühung dem Präsidenten Roosevelt eine Lehre erteilen wollen, wieviel besser kostbare Zeit angewendet werden könnte, wenn es keine Arbeitslosigkeit gäbe. Die Stechnadel hatte also eine gegen Roosevelt gerichtete Spitze.

Hans Anton bleibt Leiter der Zentralgenossenschaft

Wie man uns aus Lemeschburg meldet, erklärte der bisherige Leiter der Zentralgenossenschaft, Hans Anton, bei der samstägigen Generalversammlung, daß er auf Wunsch des Verwaltungsrates auf ein weiteres Jahr Vorsteher der Genossenschaft bleibt, was Hans Anton von der Zentralgenossenschaft zurückgetreten ist, gegenstandslos geworden.

Bei der Generalversammlung sprach der Generalsekretär Stellvertreter Adam Klein über die Befriedigung im deutschen Genossenschaftswesen. Die von der Zentralgenossenschaft geforderte Ehrenerklärung sei gegeben worden und sobald die Butte-

rei der „Agraria“ an die Zentralgenossenschaft abgetreten ist, könne die friedliche Aufbauarbeit beginnen.

Aus der Jahresbilanz ist zu ersehen, daß die Zentralgenossenschaft im vergangenen Jahr einen Gesamtertrag von 1 Milliarde 308 Millionen Lei gemacht hat.

Es wurden 114 Waggon Rohm zu Butter verarbeitet, 432 Waggon Schweine (23.826 Stück) und 387 Waggon Weizen verwertet. Weiter wurden 641 Waggon Futtermittel an die Dorfgemeinschaften vertrieben, 30 Waggon Blausäure, 11 Waggon Bindergarn, 260 Waggon Holz, Säcke usw. geliefert.

Automatische Butter-Einwickel- u. Eierfortiermaschinen auf der Breslauer Messe

Die Besucher der Breslauer Messe finden ausgestellt Hauswasserwerkzeuge, die technisch so weit verbessert sind, daß sie vollautomatisch, ohne jede Wartung durch Menschenhand, jederzeit einwandfrei Wasser an alle Stellen eines Grundstücks zu leiten vermögen. Der Stromverbrauch solcher Anlagen ist außerordentlich geringfügig. Wegen ihrer durchaus rentablen Arbeitsweise und besonderen Preiswür-

digkeit gewinnen Hauswasserwerkzeuge immer mehr Freunde. Separatoren für Handbetrieb und Kraftantrieb werden in allen Größen und Ausführungen am Markte feil. Beachtung verdienen weiter automatische Form- und Einwickelmaschinen für Butter, die jede Handberührung der Ware ersparen, sowie automatische, mit erstaunlicher Genauigkeit und Zuverlässigkeit arbeitende Eierfortiermaschinen.

Schutzmaßnahmen gegen Arbeitsunfälle

Auf Grund eines Beschlusses des Verwaltungsrates der Zentralbankenkassa wurde ein besonderer Dienst eingerichtet, dessen Aufgabe die Aufklärung der Arbeiter über Schutzmaßnahmen gegen Arbeitsunfälle ist. Der Unfalldienst wird in erster Reihe Plakate herstellen, die ein anschauliches Bild über die Ursachen von Arbeitsunfällen zu geben haben. Diese Plakate sollen in allen Fabriks- und sonstigen in Betracht kommenden Unternehmungen aufgehängt werden, um die verschuldeten Arbeiter zu härteren Bes-

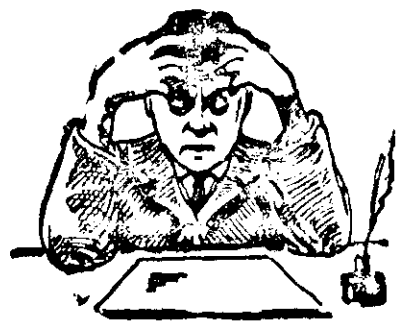
sicht zu mahnen. Außerdem sollen aber auch andere Maßnahmen getroffen werden.

Unerwartete Sympathie

Seit dem Amtsantritt des Präsidenten Roosevelt ist die öffentliche Meinung der amerikanischen Bundesregierung; sie beträgt 40 Milliarden Dollar, auf den Kopf der Bevölkerung 307 Dollar.

Roosevelt kann mit Stolz sagen, er sei jedem Amerikaner wert.

Ich zerbrech' mir den Kopf



— Über eine unheimliche Tat, wie sie unter unserem Volke nicht vorkommen dürfte. Einen Volksgenossen besuchte vor Tagen ein Kamerad aus einer Heidegemeinde und sah dabei die Deutschstammstorte Europas, in der alle deutschen Siedlungsgebiete rot verzeichnet sind. Erfreut darüber, so klar veranschaulicht zu haben, wo überall deutsche Volksgenossen in Europa wohnen, hat auch er sich die Karte gelaufen und selbstverständlich auch in seiner Gemeinde Bekannten und Verwandten gezeigt. Da fanden sich in eben dieser Heidegemeindefürst Volksgenossen, die den Besizer der Karte beim dortigen Postamt anzeigten, daß er eine staatsgefährliche Landkarte hätte. Darauf gab es Vorladung, Verhör usw., bis der Postenführer sich selber überzeugen mußte, daß eine Karte, die durch die Zensur ging und im freien Handel zu haben ist, doch nichts Staatsgefährliches sein kann. Bis dahin hatte der Mann aber eine Menge Unannehmlichkeiten. So geschah im Jahre 1933.

— Über das Bild eines Sultans. Der Sultan von Jähore, einer der reichsten indischen Fürsten, der als Privatmann beim Geburtstag des Führers in Berlin weilte, wurde auf der Heimreise durch Frankreich im Elsass verhaftet, weil er beim Fotografieren erwischt wurde. Erst als nach Ausarbeitung der Filme festgestellt werden konnte, daß er keine militärischen Objekte knipste, wurde der Sultan von der Straßburger Militärbehörde auf freien Fuß gesetzt. Bemerkenswert ist, daß der Sultan erst vor einiger Zeit England ein Kriegsschiff und fünf Milliarden Francs für Hilfszwecke zum Geschenk gemacht hat.

— darüber, wie es einem Dabilschwinder in Polen erging. An der Grenze erschien den polnischen Zollbeamten der Student Eric sehr verdächtig, so daß man ihn einer genauen Selbstinspektion unterzog. Dabei begann er plötzlich so komische und schmerzhaft Miene zu ziehen, daß man ihn zur näheren Untersuchung in das Dirschauer Krankenhaus transportierte, wo ihm ein Arzt ein starkes Abführmittel verabfolgte. Der Eingriff hatte eine ungewöhnliche Wirkung. Es kamen drei Summirohren zum Vorschein, deren Inhalt aus ausländischen Wäskchen bestand, die Eric auf diese seltsame Weise nach der Freistadt Danzig schmuggeln wollte. Die Banknoten, die einen Wert von 22.000 Zloty darstellten, waren eng zusammengedrückt. Es wurde festgestellt, daß der Student der Kurier einer Schmugglerbande war, deren Tätigkeitsbereich ganz Polen umfaßte. Darauf wurden in Warschau und Lodz zahlreiche Verhaftungen unter den übrigen Mitgliedern der Bande vorgenommen.

— wie sehr sich die Amerikaner vor jedem „Knaller“ fürchten. Laut einer Meldung aus Newyork kommen nämlich die armen Amerikaner nicht mehr zur Ruhe. Zuerst war es der „Angriff der Marsmenschen“ und dann ein im Radio verlaubarer Studentenscherz, in welchem mitgeteilt wurde, daß zwischen England, Frankreich und Deutschland soeben der Krieg ausgebrochen ist, was auf die Zuhörer eine ähnliche Wirkung ausübte wie seinerzeit der „Mars-Angriff“. Frauen verfielen in Wahn

Aus vergilbten Blättern:

Warum spielte Amerika nicht im Jahre 1921 den Schiedsrichter als es von Deutschland darum ersucht wurde?

Washington. Aus den Akten im Staatsarchiv des Weißen Hauses ist ersichtlich, daß das Deutsche Reich nach dem schrecklichen Weltkrieg, als es von Frankreich und England mit den Kriegskosten belastet wurde, daß die Bevölkerung selbst ihr Bestes ergeben mußte, sich im Juni des Jahres 1921 an den damaligen Präsident Harding wandte und ihn ersuchte, er möge Schiedsrichter zwischen dem Deutschen Reich und der großen Entente sein.

Kennen Sie den Roman:

57 Tage? König von Albanien?

Kaufen Sie ihn beim Volkshausverkäufer um 15 Lei oder bestellen Sie ihn direkt gegen Vor einzahlung des Betrages zuzüglich 5 Lei Porto in Briefmarken von der „Phönix“-Buchdruckerei, Arab, Piazza Plevezi 2.

Schiedsgerichtliche Entscheidung im Genossenschaftsstreit

Zur Beilegung der zwischen den Banater Schwäbischen Genossenschaftszentralen bestehenden Differenzen wurde folgende Entscheidung gebracht: „Das Schiedsgericht in der Angelegenheit ‚Agraria‘ und ‚Zentralgenossenschaft‘, beide in Temeschburg, stellt nach Vereinfachung aller sachlichen Belange fest, daß die während der geführten Kämpfe von beiden Seiten erhobenen Angriffe auf die Ehre des Gegners aus politischen Gegensätzen erfolgt sind und somit gegenstandslos erscheinen.“

Das Schiedsgericht erklärt weiter: Krämpfe und wurden ohnmächtig, und Leute rannten auf den Straßen verwirrt umher. Die Panik wurde besonders groß, als der angeklagte Kriegsminister erklärte, auch Amerika werde innerhalb weniger Stunden Deutschland und Italien den Krieg erklären. Zum Schluß sagte dann beruhigend eine Stimme: „Was Sie soeben gehört haben war zwar nur eine Generalprobe, aber sie kann in wenigen Tagen wahr werden.“ Kurz nachher wurde das Aufsuchen eines geheimnisvollen Unterseebootes in der amerikanischen Küste gemeldet, so daß man schon die Bombardierung der Hafensstädte befürchtete. Später stellte es sich heraus, daß es ein Unterseeboot, sondern ein harmloser Walfisch war, der sich an die Küste verirrt u. weder aus Deutschland noch aus Italien gekommen ist. Jetzt ist in einer amerikanischen Stadt eine neuerliche Panik ausgebrochen, weil es geknallt hat! In Philadelphia rannten tausende Menschen auf die Straßen, und 30.000 Personen überschwebten die Polizeistationen und die Redaktionen mit Telefonanrufen, weil ein „mysteriöser Knall“ gehört worden war. Wie sich herausstellte, war in einer Gasse ein Gasgemisch explodiert, ohne irgendwelchen Schaden anzurichten. In Milwaukee wieder verfiel die Bevölkerung in einen panischen Schrecken, als sie eine Kompanie Soldaten mit aufgezogenem Gewehr durch die Straßen marschieren sah, die sich auf einem Übungsmarsch befand. Überall glaubte man, daß die Germanen hinter den „Knaller“ stecken.

Japan, China und Deutschland teilnehmen sollten, um der Menschheit einen ewigen Frieden zu sichern. Auf Verreiben Frankreichs und Englands riet damals der amerikanische Außenminister Harding von diesem Schiedsgericht ab und als Antwort darauf hat Frankreich das Ruhrgebiet mit afrikanischen Spahi-Regern besetzt. Was diese Spahi-Regen in dem entrechteten und bis in den tiefsten Abgrund gedemütigten Deutschland unter den Frauen angerichtet haben, wird eine ewige, nie wieder gutzumachende Schande für Frankreich und England bleiben.

Rumänien kann im Kriegsfall 5 Millionen 300.000 Mann mobilisieren

Die Minderheiten im Lande machen 28.1 Prozent der Gesamtbevölkerung aus

Bukarest. Laut Ausweis des Statistischen Zentralamtes bezifferte sich die Bevölkerung Rumäniens in 1933 auf 19 Millionen 750.004 Seelen. Von diesen macht der Prozentsatz der minderheitlichen Volksgruppen 28.1 aus. Die Zahl der Deutschen beträgt nach der Statistik 745.900 (4,1 Prozent) und die der Ungarn 1 Million 426.000 (7,8 Prozent). Die Bukowina und die Dobrußtscha

ausgenommen, bilden die Rumänen überall die absolute Mehrheit. Im Kriegsfall kann unser Land 5 Millionen 300.000 Mann mobilisieren. Die männlichen Personen zwischen dem Alter von 15—19 Jahren abgerechnet, beziffert sich die Zahl der mobilisierbaren Soldaten auf 4 Millionen 100.000, von denen 3 Millionen als Frontkämpfer verwendbar sind.

Gegen Verstopfung

sind Leo-Pills ein mildes und sicher wirkendes Abführmittel aus rein pflanzlichen Bestandteilen. Leo-Pills haben sich selbst in chronischen Fällen seit 20 Jahren vorzüglich bewährt.

Packungen zu 10 und 50 Pillen.

Leo-Pills

Die Krader Landwirtschaftskammer will die Schweinezucht im Komitat fördern

Krad. Gestern gab der neue Präsident der Krader Landwirtschaftskammer, Aurel Birzolon, Aufklärung über das künftige Programm. So beabsichtigt die Kammer eine Aktion zwecks Errichtung von Milchgenossenschaften im Komitat zu unternehmen und auch eine Milchzentrale in Krad zu errichten. Diese Milchzentrale hätte zur Aufgabe, daß sie nicht nur die Milch in Butter verarbeitet, sondern mit der abgerahmten Milch als Schweinefuttermittel auch die Schweinezucht fördert. Dies berührt auch gleichzeitig den neuen rumänisch-deutschen Wir-

tschaftsvertrag, da die Schweineausfuhr für Deutschland ihre Zentrale im Krader Komitat haben wird. Gegenwärtig zählt der Schweinebestand im Komitat 80.000 Stück, doch soll diese Zahl auf 100.000 erhöht werden. In den Musterwirtschaften soll der gefochte Weizen nicht zur Verwertung, d. h. zur Ausfuhr gelangen, sondern vielmehr dazu dienen, die übrige Weizenfaat des Komitates aufzubessern. Schließlich trachtet die Kammer dahin, den Wohlstand des Bauern in jeder Weise zu fördern.

Todesfälle in Deutschantspeter

Wie man uns aus Deutschantspeter mitteilt, gab es im vergangenen Jahr folgende Todesfälle: Der 92-jährige Köpfer ist im Alter von 92, und Witwe Anna Stigel im 89., sowie Witwer Stefan Berenz im 83. Lebensjahr an Altersschwäche gestorben. Welters starb der gewesene Waffermüller Johann Schneider an bösartiger Rippenfellentzündung, der Kleinhändler Johann Scharmate an Lungenentzündung und der 29-jährige Junglandwirt Josef Wühl sowie der 22-jährige Jüngling Zacharias Rühburg je an einem kurzen Leben.

Auch das Metascher Kino wurde geschlossen

Durch die neue Luftverkehrssteuer, laut welchem die Kinos nach jedem Stuhl Steuer bezahlen müssen, ohne Rücksicht darauf ob derselbe besetzt ist oder nicht, waren die meisten Kinosunternehmungen gezwungen ihre Lichtspielhäuser zu schließen. So mußte auch das Metascher

Kino die Vorstellungen einstellen, weil die Steuer, pro Vorstellung 1000 Lei betragen und der Besitzer direkt draufzahlen mußte. Durch diese unkluge enorme Besteuerung hat der Staat sich eigentlich selbst geschadet und außer den Unternehmungen noch einige Menschen, die als kleine Steuerzahler direkt oder indirekt vom Kino leben, brotlos gemacht.

Exkönigin Geraldine will sich scheiden lassen?

Rom. Ein Mitglied der Gesellschaft des Exkönigs Zogu, der aus Griechenland nach Albanien zurückgekehrt ist, erklärte vor hochstehenden Persönlichkeiten, daß die Exkönigin Geraldine sich von ihrem Mann scheiden lassen will. Diese Nachricht wird mit Vorbehalt mitgeteilt.

Kontrollbestimmungen bei Schadenerfordernissen in die CFK

Die kommerzielle Abteilung der Eisenbahngeneraldirektion hat neue Bestimmungen über die Gewährung von Entschädigungen bei schadhast gewordenen

Warentransporten erlassen. In manchen Fällen kann der von den Aufgebern in der Faktura angegebene Wert der Ware durch einen Vergleich mit den legalen Geschäftsbüchern kontrolliert werden. Diese vergleichende Kontrolle wird gegebenenfalls wie folgt durchgeführt: Fakturen bis zu 10.000 Lei können von dem zuständigen Stationsvorstand oder seinem Vertreter mit den Büchern verglichen und kontrolliert werden. Fakturen über größere Wertwerte, für die Entschädigung verlangt wird, müssen jedoch von den Kontrollorganen des Verkehrsinspektionsbüros überprüft werden. Ueber die Kontrollen muß jeweils ein Protokoll abgefaßt werden.

GEGEN GRIPPE
CARMOL
TUT WOHL

Das blonde Glück am Senegal

Roman von Hans Reinholz

(48. Fortsetzung.)

„Soll ich ihn lesen?“ fragte sie. Er nickte. Sie las zuerst die Unterschrift: Leutnant Rogier. Was das nicht der nette, junge Offizier, der sich neulich so eifrig um sie und Christian bemüht hatte? Dann las sie weiter:

„Anbernen Morgen besuchte, kam er ihr schon auf dem Korridor entgegen. „Es ist nicht auszuhalten mit ihm“, schimpfte die Schwester, „am liebsten möchte ich das Lazarett schon heute verlassen.“

„Aber als sie sah, wie glücklich seine Augen beim Anblick der Besucherin leuchteten, versammelte sie und ging davon. „Heute ist die Kiste angekommen“, erzählte ihr Christian, „ich habe sie gleich weiterbefördern lassen — nach der Heimat.“

„Sie sah ihn mit einem strahlenden Blick an. „Ich freue mich so für Sie“, sagte sie leise. Er nahm ihren Arm und ging weiter mit ihr den Korridor entlang.“

„Und nun werde ich Ihnen erzählen“, begann er, „was an der Geschichte daran war, wegen der Sie damals dabongelaufen sind.“

Er erzählte ihr alles ausführlich. Er erwähnte die Begegnung mit seinem Vetter in Neuport, er berichtete über die Vermutungen, daß sein Vetter auch der Mann war, der auf dem Bahnhof von Wolgast auf ihn geschossen und später bei ihm eingebrochen hatte. Er erzählte von der Begegnung mit Florid Bruce, die nur darum ihn als ihren Ehemann annehmen hatte, weil sie selbst getäuscht und betrogen worden war. Er erzählte schließlich auch von dem Mord, den sein Vetter in Amerika auf sein Gewissen geladen hatte.

Ursula hörte aufmerksam zu. Je mehr sie von der Wahrheit erfuhr, desto tiefer senkte sie den Kopf. Die hatte sie auch nur für einen einzigen Augenblick annehmen können. Daß Christian ihr seine angebliche Heirat verschwiegen hätte!

„Mein Gott“, sagte sie mit tonloser Stimme. Linae nachdem er mit seinem Bericht aufgehört hatte.

„Was haben Sie?“ fragte er erstaunt. „Ja — warum sehen Sie denn noch neben mir?“ sagte sie, und in ihrer Stimme lag eine seltsame Verzweiflung. „Warum nicht das Leben gerettet — warum, warum...? Wie nicht...“

„Aber, Ursula...“ flüsterte er erschrocken, „wie kommen Sie nur auf solche Gedanken? Sie waren in einem berechtigten Stimm — und wenn Sie die Wahrheit wissen wollen — nun, ich habe mich damals gefreut, als ich sah, wie Sie die Nachricht traf, wie Sie sich dadurch so tief verletzt fühlten, daß Sie sich über Kopf davonflüchteten und losfahren — bis nach Afrika, bis an den Senegal...“

„Gefreut haben Sie sich darüber, gefreut?“

„Aber gewiß — denn es hat mich so glücklich gemacht, daß ich nicht mehr über das Leben nachdenken konnte.“

„Aber gewiß — denn es hat mich so glücklich gemacht, daß ich nicht mehr über das Leben nachdenken konnte.“

„Aber gewiß — denn es hat mich so glücklich gemacht, daß ich nicht mehr über das Leben nachdenken konnte.“

„Aber gewiß — denn es hat mich so glücklich gemacht, daß ich nicht mehr über das Leben nachdenken konnte.“

(Fortsetzung folgt.)

Gastwirten mit Radiomusik fallen nicht unter Lustbarkeitssteuer

Wie bekannt, wurden sämtliche Lokale mit Unterhaltungsmusik, laut dem neuen Lustbarkeitssteuergesetz, mit dieser Steuer belegt, gleich, ob eine ständige Musik, oder sogenannte Wandermusiker nur von Fall zu Fall aufspielen, oder ob die Musik mit Grammophon besorgt wird. Nicht unter diese Besteuerung fallen Lokale, wo die Musik ein Radioapparat liefert. Die Steuer der oben angeführten Konsumlokale wird nach dem Mietwert festgesetzt und die Interessenten haben sich bei der Vorladung zur Festsetzung der Steuer binnen 5 Tagen zu melden, da sie ansonsten bestraft werden.

Bezüglich der Kinos wurde bestimmt, daß diese im Sommer bei Vorstellungen im Garten eine 30-, an regnerischen Tagen aber eine 70-prozentige Ermäßigung genießen. Die Steuer muß aber vorausbezahlt werden, demgegenüber üben die Finanzorgane bei den Kinos in der Zukunft keinerlei Kontrolle aus.

Warten

Sie mit dem Einkauf! In einigen Tagen sind wieder Original ALFA LAVAL und PERFEKT Separatoren in allen Größen zu haben. Bei „INGRICO“ Kom. Ges. Ingenieur Richard Rieger & Comp. Timisoara, IV., Str. Bratianu Nr. 37.

Wieder deutscher Briefträger in Sanftmartin

Wie man uns aus Arabsanftmartin schreibt, wurde der frühere deutsche Briefträger Josef Fadelmann, den man seinerzeit unbegründet entlassen hat und mit einem Nichtdeutschen ersetzt wollte, wieder in seinen Dienst zurückberufen. Die Wiedereinsetzung des deutschen Briefträgers hat unter

der Bevölkerung allgemeine Beifriedigung hervorgerufen und man wartet nur noch, daß man zu den dortigen deutschen Schulen deutsche Lehrer ernannt, damit die Kinder nicht zu geistigen Strümpfen werden und mindestens in ihrer Muttersprache ordentlich lesen und schreiben lernen.

Geasse Kundgebung des ungarländischen Deutschtums

Budapest, Sonntag, am 30. April, fand in der Gemeinde Eiko (Komitat Tolnau) in Anbetracht der bevorstehenden Parlamentswahlen, die erste Kundgebung des vom ungarischen Innenministerium genehmigten „Volksbundes der Deutschen in Ungarn“ statt. Die Kundgebung, zu der Volksangehörigen aus allen deut-

schen Gauen Ungarns herbeigekommen waren, gestaltete sich zu einem mächtigen Bekenntnis zum deutschen Volkstum. Es sprachen Dr. Augustus Kauslich, Dr. Georg Goldschmidt, Dr. Franz Balch, Vorsitzender des Volksbundes, Kilib Bök u. a. Die Schlussrede hielt der Ehrenvorsitzende des Volksbundes, Dr. Heinrich Mühl.

Kleinbescherefter Maurermeister endgültig freigesprochen

Wie erinnerlich, endete der große Strafprozeß gegen den Kleinbescherefter Maurer Johann Schler mit dem Freispruch des Angeklagten.

Schler, dessen Gattin ermordet aufgefunden wurde, geriet durch eine Verkettung von Verdachtsmomenten auf die Anklagebank, doch gelang es seinem Verteidiger vor dem Gericht die völlige Schullosigkeit seines Klienten zu beweisen und dessen Freispruch zu erwirken.

Gegen den Freispruch meldete die Oberstaatsanwaltschaft die Nullitätsbeschwerde an und diese gelangte dieser Tage vor den Kassationshof. Auf Grund der Ausführungen des Verteidigers lehnte der Kassationshof die Nullitätsbeschwerde der Oberstaatsanwaltschaft ab und bestätigte das freisprechende Urteil des Kriminalgerichtes, welches

dadurch rechtskräftig geworden ist.

Die Perjamoscher Genossenschaft hat für 14 Millionen Vieh, Milch und Getreide geliefert

Die Perjamoscher Erzeugergenossenschaft weist aus dem verfloßenen Jahre folgende Bilanz auf: Eingang: 18.830.838 Lei; Ausgang: 18.736.458 Lei; Reingewinn 94.380 Lei. Vom Reingewinn wurden 10 Prozent für den Reservefond, 20 Prozent für den Kulturfond, 7 Prozent für den Deutschen Hausbaufond, Temeschburg, und 6,3 Prozent für disponiblen Fond verwendet. Die Gesamttrögen betragen 203.200 Lei. Der Geschäftsgang war folgend: Geliefert wurden 2082 Stück Schweine im Gesamtwert von 7.153.515 Lei;

URANIA-KINO, ARAD, Tel. 12-32

Dschungel Jim
I. Teil
König der Urwälder
Um 5, 7, 15 und 9, 15 Uhr.

Blätzig für Maurermeister!
Der Termin für die Einschreibungen in die Subingenieurkammer wurde durch königliches Dekret bis zum 31. Mai l. J. verlängert.

Ingenieur-Mangel in Deutschland?
Die Budapestener Zeitungen berichten, daß in Deutschland die jüdischen Ingenieure reaktiviert worden sind, nachdem in zahlreichen Betrieben ein Mangel an technischen Leitern herrschte. Legitim wurden 800 Ingenieure für Deutschland gesucht. Wie verlautet, beabsichtigen schon mehrere jüdische Ingenieure aus Ungarn nach Deutschland und arbeiten in dortigen Betrieben. Für Zukunft nach Deutschland dauert an und sie werden hauptsächlich in Berlin und Hamburg angestellt.

FLORA EISFABRIK

im Betriebe
Bestellungen
Arad, Bulv. Regele Fer. Dinand 33. Telefon 11-41

Auch das Eis wurde teurer
Arad. Die Stadt Eisfabrik teilt mit, daß der Preis des Eises sich heuer im Monatsabonnement wie folgt gestaltet: ganzer Block 340, halber Block 180, ganzer Block einzeln verkauft und zugestellt 14, halber Block ebenso 7, bei Uebernahme in der Fabrik ein Block 11, halber Block 7 Lei. Öffentliche Beamte zahlen im Abonnement 300, bezw. 160 Lei pro Monat.

2 1/2 Mil. Menschen
finden in Paris Schutz gegen Luftangriffe
In Paris wurden alle Keller so hergerichtet, daß sie im Kriegsfall bei Luftangriffen 2 1/2 Millionen Menschen Schutz bieten könnten.

Banater Getreidemarkt

Weizen 78 kg pro hl 2 Prozent	390 Lei
Weizen	380 "
Gerste	410 "
Hafer	450 "
Roggen	310 "

per Meterzentner.

Christiane machte schnelle Fortschritte. Als Ursula ihn an

Die italienisch-französischen Gegenätze vor der Lösung

London. Laut einer englischen Pressenmeldung beginnen demnächst die Verhandlungen zwischen Paris und Rom über folgende italienische Forderungen:

1. Die Ergänzung der Suez-Kanalverwaltung mit 2 italienischen Mitgliedern.
2. Eine Freizone für Italien im Hafen von Dschibuti.
3. Die Regelung der Frage der Eisenbahnlinie Dschibuti—

Abbis Ababa zu Gunsten Italiens.

4. Das Wiederinkraftsetzen des Abkommens von 1893, laut welchem den Italienern in Eritree gewisse Vorteile zuerkannt werden.

Wie man in London weiß, wird Frankreich nur den 4. Punkt nicht in seinem ganzen Umfang erfüllen, doch ist es auch in dieser Frage zu einer Vereinbarung bereit.

Zurchtbare Erdbebenkatastrophe in Südwestjapan

Tokio. Am Montag trug sich in Nordwestjapan, in der Provinz Miya ein fürchterliches Erdbeben zu, welches von 31 nacheinander folgenden Erdstößen begleitet war. Eine Unmenge von Häusern wurde zerstört und zahlreiche Menschen wurden in einigen Augenblicken getötet. Die Bevölkerung flüchtete ins Freie, so daß etwa 60.000 Menschen die Nacht ohne Obdach verbrachten. Als Ursache des Erdbebens wurde die Verschiebung und Erschütterung des Meeresgrundes festgestellt.

Ruhige 1. Mai-Feier in aller Welt

Bukarest. Hier verlief die gestrige 1.-Maifeier vollkommen in Ruhe. Die Arbeiterschaft zog geschlossen am Königschloß vorbei und huldigte S. M. König Karl mit begeisterten Hurra-Rufen.

Berlin. Die feierlichen Veranstaltungen am 1. Mai fanden gestern Abend mit einer Ansprache des Generalfeldmarschall Göring vor mehr als 150.000 Anwesenden im Lustgarten ihr Ende.

Athen. Die Maifeier des griechischen Volkes fand ihren Höhepunkt in einer Arbeiterkundgebung für die Regierung an welcher sich mehr als 200.000 Personen beteiligten.

Deutscher Schnellflugrekord

(Flugkapitän Dieterle flog auf einer Sandmaschine 746 Stundenkilometer Weltrekord)

746 „Sachen“

In einer Stunde abzumachen, Mühslich 12 Kilometer — hu! Da gehört wirklich was dazu! Und was, meine Herrn mit der Eintreisungsmiene? Vor allen Dingen: ne deutsche Maschine Und deutscher Mut, der allerwärts Voranbringt, und ein deutsches Herz!

Der Weltrekord wird nicht in Wochen von irgend einem wieder gebrochen — Wobei auch noch zu fragen ist, Ob er überhaupt zu schlagen ist. Wir wollen uns nicht mal bequemem Wir wissen: uns schlägt man nicht aus dem Feld. Deutsche voran — voran in der Welt! U. M.

Überfluß an Fettschweine in Lenuaheim

Wie man uns aus Lenuaheim schreibt wurden in der vergangenen Woche 12 Waggon Fettschweine nach Deutschland geliefert, was jedoch im Verhältnis zu den vorhandenen Mastschweine ein derart geringes Quantum ist, daß man nicht einmal eine Blicke merkt.

Heute gibt es in Lenuaheim in jedem Hof, sowohl im ärmsten wie im reichsten Bauernhaus, eine Menge Fettschweine, so daß nur ein Absatz von 60—100 Waggon für die Gemeinde ein Glück wäre. Daß würde dann auch Geld unter die Leute bringen und jeder Landwirt würde gerne wieder die „Araber Zeitung“ auf ein Jahr vor-

ausbezahlen. Allgemein ist nun die Nachfrage nach Mais, der in letzterer Zeit bereits auf 380 Lei per Wertzentner gestiegen ist.

Trauer in der Familie Dr. Nias

In der Familie des Neuaraber Rechtsanwaltes Dr. Nias herrscht tiefe Trauer. Die 79-jährige Mutter und Großmutter, Frau Solomon Nias-Nias, geb. Maria Jahn, ist am Sonntag, den 30. April gestorben und wurde heute Dienstag auf dem Araber oberen Friedhof zur ewigen Ruhe bestattet.

Die Verbliebene, die seinerzeit als deutsches Mädchen aus Deutschböhmen, dem heutigen Sudetengebiet, ins Banat heiratete, wird von ihrem Sohn Dr. Nias Nias, ihrer Schwiegertochter Irene Walch verheiratete Dr. Nias, ihren Enkelkindern Nias und Otto sowie ihrer Schwester Witwe Walch geborene Josefina Jahn betrauert.

Der Fahrplan des in- und ausländischen Flugverkehrs

Arad. Wie bereits mitgeteilt, wurde der Flugverkehr mit dem Auslande wieder aufgenommen. Die Generaldirektion der MARE hat jetzt den ausführlichen Fahrplan herausgegeben. Laut diesem verkehren auf der Linie Bukarest—Arad—Budapest—Brag—Douglas-Maschinen der MARE und Junkermaschinen der MARE und Luftkassa und zwar am 1. dem Wochentag. In Arad werden vorläufig bloß die rumänischen und ungarischen Maschinen landen, später aber auch die deutschen und tschechischen Flugzeuge.

Der Fahrplan der Bares-Moert Linie ist wie folgt: Abflug in Bukarest morgens 9.20, Ankunft in Arad 11.10, Abflug 11.30, Ankunft in Budapest 11.30 nach mitteleuropäischer Zeit, Abflug um 12, Ankunft in Prag 13, Abflug 14.15, Ankunft in Berlin um 15.30 Uhr. Die Gegenroute: Abflug in Berlin um 9.15, Ankunft in Prag 10.30, Abflug 11.30, Ankunft in Budapest 12.30, Abflug 13.10, Ankunft in Arad 15.10 nach unserer Zeitrechnung, Abflug 15.30, Ankunft in Bukarest um 17.25 Uhr. Die Linie der Luftkassa hat denselben Fahrplan, doch landen die Maschinen bloß in Budapest. Der Fahrpreis ist folgender: Bukarest—Arad 1750, Bukarest—Budapest 3500, Bukarest—Prag 5200, Bukarest—Berlin 7500, Arad—Budapest 1450, Arad—Prag 4300, Arad—Berlin 5600.

Auf der Linie Arad—Klausenburg—Gjernoitz verkehren die Dragon-Rapid-Maschinen jeden Dienstag,

Donnerstag und Samstag aus Arad. Abflug um 15.25, Ankunft in Klausenburg um 16.30, Abflug 16.40, Ankunft in Gjernoitz um 18.05 Uhr. Montag, Mittwoch und Freitag fliegen die Maschinen aus Gjernoitz um 8.25 ab, Ankunft in Klausenburg um 9.50, Abflug um 10 und Ankunft in Arad um 11 Uhr. Der Fahrpreis zwischen Arad und Klausenburg beträgt 850, Arad—Gjernoitz 1500, Klausenburg—Gjernoitz 1000 Lei.

Auf der Linie Arad—Eg. Magurele—Bukarest verkehren Votex- und Dragon-Rapid-Maschinen, die jeden Montag, Mittwoch und Freitag aus Arad um 11.40 Uhr abfliegen. Ankunft in Temeschburg 12, Abflug 12.15, Ankunft in Turnseverin 13.15, Abflug 13.20, Ankunft in Cratova 14, Abflug 14.10, Ankunft in Eg. Magurele 14.40, Abflug 14.55, Ankunft in Bukarest um 15.35 Uhr. Die Rückfahrt erfolgt jeden Dienstag, Donnerstag und Samstag wie folgt: Abflug aus Bukarest um 7.10, Ankunft in Eg. Magurele um 7.50, Abflug 8, Ankunft in Cratova 8.35, Abflug 8.50, Ankunft in Turnseverin 9.25, Abflug 9.35, Ankunft in Temeschburg 10.35, Abflug 10.50, Ankunft in Arad um 11.10 Uhr. Die Fahrpreise: Arad—Temeschburg 250, Arad—Turnseverin 720, Arad—Cratova 900, Arad—Eg. Magurele 1150, Arad—Bukarest 1750, Temeschburg—Turnseverin 680, Temeschburg—Cratova 750, Temeschburg—Eg. Magurele 900, Temeschburg—Bukarest 1500 Lei.

Dorfjugend eine derart blutige Prügelei, daß einer der Ueberefallenen, namens Georg Brudler wahrscheinlich noch einige Wochen im Sanatorium in ärztlicher Pflege bleiben muß, wenn er halbwegs wieder als Mann hergestellt werden soll.

Ohne das man den heftigen Grund dieser Prügelei kennt, überstelen — laut dem bei der Gendarmerie aufgenommenen Protokoll — die 17—18-jährige Burtschen Mil. Gantner, Ludwig Beder, Adam Jakob und Nikolaus Jini abends ihre Kameraden Georg Brudler und Johann Mauk und schlugen beide in derart barbarische Weise, daß sie am Ort und Stelle liegen blieben und in das Araber Spital gebracht merhen mußten. Die Anwesenheit mit noch ein gerichtliches Nachspiel haben.

Blutige Rauferei in Kreuzstätten Nicht 7000 sondern 7700 Lei kosten die Zuckerrüben

In der schwäbischen Nachbargemeinde Kreuzstätten ereignete sich vergangene Woche in bäuerlicher Weise unter der

Im Wirtschaftsministerium ist die Ministerialverfügung aufgesetzt worden, durch die der Zuckerrübenanbau und Verkauf für diese Saison geregelt wird.

Für jeden Waggon Zuckerrüben von je 10.000 kg ist den Anbauern nicht 7000, sondern 7.700 Lei zu zahlen. Die Zuckerrübenfabrikannten sind verpflichtet, den Rübenbauern 25 bis 28 kg Rübenamen zur Verfügung zu stellen. Insgesamt werden in diesem Jahr 47.500 Hektar mit Zuckerrüben bebaut.

Der Kaufpreis muß zum Teil schon als Voranschuß gezahlt werden. Ein Teil der Subventionen, die als Kraftfutter Verwendung finden, ist ebenfalls den Zuckerrübenbauern zu überlassen.

Das neue Abkommen stellt die Zahlungspflicht der Fabriken wie folgt fest: nach Aufgeben der Pflanze 500, nach dem ersten Eggen 1500 und nach dem zweiten Hacken 1000 Lei pro Hektar. Auch ist es dem Rübenbauer ermöglicht, daß er jene Rübenschnitte, die er in eigener Wirtschaft nicht verbraucht, nicht nur an einen anderen Rübenbauern, sondern im Bereiche der Fabrik jedwelchem Landwirte verkaufen kann. Neu ist auch, daß in Einkunft die Rübenschnitte auch 30 Tage nach Einstellen des Betriebes angesprochen werden können und zwar innerhalb 15 Tagen das volle vom Bauer beanspruchte Quantum, darüber hinaus aber bloß die Hälfte seiner Gebühr.



Der aufdringliche „Schirm-Herr“

„Ich seh' nicht im Regen“, sagt die jugoslawische Schöne dem aufdringlichen demokratischen Weltbeschützer, „und ich warte auch nicht auf dich.“

Überraschung für die elegante Damenwelt

Wir können der eleganten Damenwelt unserer Stadt eine angenehme Überraschung zur Kenntnis bringen, indem wir mitteilen, daß die Stadt Arad mit einem neuen, allen heissen Ansprüchen nachkommenden Modewarengeschäft reicher wurde. Der vormalige Leiter des „Magazin Universal“, Waga Medrea, den unsere Damen, dank seines absoluten Modegeschmacks bestens kennen, hat auf Grund seiner langjährigen Erfahrungen dieses neue Geschäft eröffnet. Ein reichsortiertes Lager mit den herrlichsten in- und ausländischen Modeneuheiten wird die Damenwelt empfangen, wenn sie den neuen Laden neben der Apotheke Omescu, auf dem Bul. Regina Maria Nr. 16 aufsuchen. Die Zuberkommenheit und Sachverständigkeit des Herrn Waga Medrea, wie auch das große Lager wird die Araber Damenwelt zu seinen ständigen Kunden gewinnen, da auch zahlreiche angenehme Modellüberraschungen für die beste Bedienung Sorge tragen.

Befest und verbreitet die „Araber Zeitung“

DIE TABLETTE
NEURALGIE
JURIST
bekämpft die GRIPPE

Die „Frau mit dem Vollbart“ gestorben

In Chaon-les-Bosges (Frankreich) ist im Alter von 74 Jahren die Witwe Delait gestorben, die „Frau mit dem Vollbart“. Dieser Bart, den Frau Delait sorgfältig pflegte und fächerförmig trug, hatte ihr in Vorkriegszeiten eine gewisse Berühmtheit auf den Jahrmärkten und Karitätenzauen eingetragen.

Kleine Anzeigen

1. Dem das Wort, fettgedruckt 2 Lei, kleinste Anzeige 15 Lei. Der Preis ist voranzubehalten. Kleine Anzeigen können auch bei unserer Vertretung in Sibiu-Dorfstraße, Str. Bratolnu 30 (Wohlf & Göter) zum Originalpreis aufgegeben werden. Schriftliche Anfragen und Briefe sind in Rückporto beizulegen.

Weiß & Göter

Bad- u. Häufelgeräte

1 Garconwohnung, mit Badzimmer, im Zentrum zu vermieten; Haus um ca. 1 Million Lei zu kaufen gesucht. Näheres im Parzellierungsbüro Ing. Zimmermann, Arad, Bul. Regina Maria 8 (Haus des Banater Bankvereines).

Speisezimmer, Divan, Schaukelstuhl, Büchertasten, Konsul-Spiegel, Damen-Schreibtisch, Verlafer, Flaschen, Eisenblech zu verkaufen. Adresse in der Werbung des Bistric.

Es sind die orig. französische „Celatr. Fernmorel“-Tragen- und Oberteile angekommen. Grati Turpa, Eisenhandlung, Arad.

Feldverkauf, über 50 Joch, vom Lemeschburger Mauthaus 25 Kilometer. Näheres bei Weiß und Göter, Lemeschburg.

Schmiedegeräte, wird sofort aufgenommen bei Franz Fernbacher, Schmiedemeister, Zaberlach No. 376. (Zub. Arad.)

Quittungen, samt Kopien, in Blod gebunden für Gewerbetreibende und Kaufleute in vorchristlicher Ausstattung zum Preise von Lei 26.— und Rechnungsbücher zu Lei 35.— per Blod zu haben bei der „Kraher Zeitung“ in Arad.

Das deutsch sprechende, bessere Dienstpersonal zu ungarischer Familie mit zwei Kindern nach Turda gesucht. Frau Carol Nagy, Kaufmann, Turda, Platz St. Ottozahl Nr. 20.

Damen aus Klaus Schmiedegeräte wird sofort aufgenommen bei Franz Jotter, Sibiu-Dorfstraße Nr. 77. (Zub. Sibiu-Losonka.)

Suche Wohnung für 4-jährigen Kinde. Gehalt 1200 Lei. Maria Dr. Bajca, Largo-Str., Klea Subisbanu.

Halbturnbücher, mit dem gefällig vorgeschriebenem Color und Kopien, für Gewerbetreibende und Kaufleute um 25 Lei das Stück erhältlich bei der „Wohlf“-Buchdruckerei, Arad.

Gesundheitsbeschwerden, Beschwerden, Augenleiden, auch nach Resekt, Druckspritzchen, weisse Injektionsnadeln, ärztliche Instrumente, Salben-Schere, Rasiermesser, sowie sämtliche Rasierartikel, Rasierstühle, Rasierapparate, Reparaturen für ärztliche und tierärztliche Instrumente empfängt

CAROL KOCH

Sanitätsmann- und Zahnarzt
Timisoara 1, Str. Garmasca 1.

Im Sommer wünschen

*) Wir sind von der Mode farbenfrohe, leichte Kleider aus Waschenstoffen und Seide, die wir an sonnigen Tagen tragen wollen, schlichte kleine Sportkleider für Wanderungen, praktische Hofenkleider zum Wandern, Strandbathing, Garten- und Strandkleider.
In „Damen Mode für alle“, heißt es, werden über 100 Modelle zur Auswahl gebracht. Für FR 80 kann das Heft von jeder Buchhandlung oder direkt vom Verlag Otto Meyer, Leipzig, bezogen werden.

S P O R T

Bundesmeisterschaftsspiele

MEGYA-Sportul Studentesc 1:0 (0:0) in Krad. Bei fast während der ganzen Spielzeit anhaltendem Platzregen wurde der Kampf ausgetragen. Das Treffen beider Mannschaften brachte kein schönes Spiel, wie man auch fast annehmen könnte, daß die Kraher Arbeiter das Spiel nicht sehr ernst nahmen. MEGYA machte den Eindruck einer technisch besseren und mehr gebildeten Mannschaft. Die hauptstädtischen Studenten aber zeigten mehr Kampfwille. Sehr lange dauerte es, bis mal ein Tor geschossen wurde. Man war schon „überzeugt“, daß MEGYA, von der man doch den Sieg erwartete, diesmal nichts imstande ist. Der einzige Goal dieses Matches (in der 19. Min. der zweiten Halbzeit durch Leb) war aber ein prächtig geschossener.

Ripensia-Venus 1:1 (1:0) in Lemeschburg. Ripensia hatte das Spiel in der Hand und wenn Marcu (Ripensia) den gegen Venus abgeurteilten Witter bewerkeln hätte können, hätten die Lemeschburger beide Punkte bekommen können. — Dem Spiel wozu gegen der Präsident des Bundes-Fußballverbandes, Staatssekretär General Gabriel Marinescu,

Minister Dr. Baran, Oberbürgermeister Lieran und mehrere Zeitungsmittel, unter ihnen auch Generalsekretär Octavian Buchide. Nach dem Derby-Spiel haben sich die Mitglieder des Auswahl-Ausschusses sofort zusammengefasst und unter Leitung General Marinescus die Zusammenstellung der Auswahl-Liste, die am Sonntag gegen die Besten von Jugoslawien in Bukarest spielen soll, besprochen. Die rumänische Auswahl hat am Mittwoch in Bukarest die Budapest Kleinpeft als Trainingspartner, die rumänische B-Auswahl spielt aber am Donnerstag ebenfalls mit Kleinpeft ein Trainingspiel in unserer Hauptstadt. In der Zusammenstellung der Auswahl wird nach dem Trainingspielen Beschluß gefasst.

Chinezul-USA-Tricolor 2:2 (1:1) in Ploesti. Schon in der ersten Minute des Spielbeginns schossen die Lemeschburger durch Malita einen Goal und doch mußten sie einen Punkt in Ploesti zurücklassen.

UDR-Carpati 2:0 (1:0) in Reschika. Dem starken UDR-Angriff konnte die immer gefährliche Neuförder Mannschaft nicht recht widerstehen.

Rapid-Intensas 4:0 (0:0) in Bukarest. Die erste Spielhälfte verlief in schwachem Kampf, nach Platzwechsel aber konnte Rapid Intensas zur Ergebung zwingen und schob dann 4 prächtige Tore.

Gloria-Victoria 2:1 (1:0) in Klausenburg. Die größte Ueberraschung des Tages. Da Gloria an letzter Stelle der Tabelle steht und ihr die Gefahr droht, aus der Liga (siehe Seite) zu müssen, hat die Mannschaft ein Gelübde abgelegt, daß sie alles aufbieten werden, um ja der Gefahr zu entkommen. Und nun: allgemein war man der Ansicht, daß Gloria eine große Niederlage von der einen sehr guten Fußball spielenden Victoria erleidet; doch ist der Ball — rund und rollt dort hin, wo ihn das Auge des Glückes winkt...

Stand der A-Liga: 1. Venus, 2. Ripensia, 3. MEGYA, 4. Carpati, 5. Rapid, 6. Victoria, 7. Juventus, 8. Sportul Studentesc, 9. Chinezul, 10. Tricolor, 11. UDR, 12. Gloria.

B-Liga

UMR-Rovine Orbita 9:0 (3:0) in Temeschburg. Aus sehr schönen Aktionen entstanden diese zahlreichen Tore. Auch diesem Spiel wohnten die Minister General Marinescu und Dr. Baran teil, wie auch die ganze Zeitung des „Biroul Federal“.

GN-Untrea 3:0 (2:0)
Minerul-GFR 4:0 (0:0)
Crisana-Universitatea 2:0 (1:0)

Kraher Bezirksmeisterschaft

Neuarad: Olimpia-Titanus 3:1 (2:1)
Orad: Mica-Untrea 9:2 (6:1)
Transilvania-Crisana 3:0 (1:0)
GN-UM 3:0 (1:0)
Intelegerea-Galana 4:0

Lemeschburger Bezirksmeisterschaft

Banatul-Timoliana 4:0 (1:1)
Sandarmi-Rapid 2:1 (1:1)
Electrica-Bahn 9:3 (8:3)
Kratelia-GFR 2:2 (2:1)
Progresul-Voltecnica 2:1 (0:1)

Temeschburger II. Klasse

Patria-Dura 4:2 (3:1)
CSM-Cultura 5:1 (0:1)
Rabina-Juventus 3:0 (1:0)
Freiborf-A. cora 3:0 (1:0)
Fortuna-Circ. III. 5:2

Ausland

Ungar. Landesmeisterschaft: Frankfurt-Juglo 0:0 (5:0), Neuförder-Larfol 5:0 (1:0), Kleinpeft-Phobus 4:0 (1:0), Szeged-Budapest 3:1 (1:1)
Ungaria-Boclat 3:0 (2:0), Nemzeti-SSG 3:1 (3:0)

Die Direktion, der Aufsichtsrat und die Beamtenschaft der Kraher Komitatspartassa teilt tieferschütterung mit, daß

Herr Julius Fodor

des pensionierten Generaldirektor und Mitglied des Direktionsrates unseres Institutes am 30. April l. J. verstorben ist.

Der Verbliebene war ein halbes Jahrhundert hindurch mit einer beispiellosen Arbeitslust und Energie, wie auch mit einem großen Verständnis zum Aufblühen unseres Institutes tätig. Sein edler Charakter und seine allseitig geschätzte Persönlichkeit bildete stets unsern Stolz.

Die herzlichsten Liebesreste werden am 2. Mai, nachmittags 5 Uhr in Krad zur ewigen Ruhe befristet.

Es werden sein Angehörigen stets mit dankbarer Pietät betrauert.


Krad, im Mai 1939.

80 Kilometer lange Feuerwand gegen Heuschrecken

Wittelskalkformen, wo derzeit Sommer ist, wird gegenwärtig von der schweren Heuschreckenplage der letzten zwei Jahre wieder heimgesucht, gegen die man unter Einwirkung aller verfügbaren Mittelstränge eine 80 Kilometer lange Feuerwand zu errichten versucht.

und bedrohen weiters 5000 Hektar fruchtbaren landwirtschaftlichen Gebietes südlich von San Francisco. Gleichzeitig werden die reichen Berglandbereiche Ostregens von gewaltigen Schwärmen der Mormonengrillen bedroht, während in den tiefer gelegenen Teilen der Staaten Washington, Oregon, Idaho sowie in Britisch-Columbia Waldbrände wüten, die von der Dürre der Wälder noch mehr als fünfjähriger Trockenheit begünstigt werden.

Die riesigen Heuschreckenschwärme haben bereits 1000 Hektar Getreide und Baumwollpflanzungen vernichtet.



ÜBERSEEREISEN

Mit den modernen und bequem eingerichteten Schnelldampfern der

HAMBURG—AMERIKA-LINIE

reisen Sie schnell und preiswert nach

NORDAMERIKA u. KANADA

KUBA und MEXIKO

MITTELAMERIKA

SUDAMERIKA

sowie allen wichtigen Häfen.

STUDIEN- und VERGNÜGUNGSREISEN

in jeder Dauer — für jeden Anspruch! Vertretung der Deutschen Afrika-Linien. Schnelldienste nach Afrika. Ferienreisen. Auskunft und Prospekt kostenlos durch:

HAMBURG—AMERIKA-LINIE S. A. R.

Vertretung: Reisebüro Künstler, Arad Bul. Regina Maria 24. Telefon 10—88.

Lustiges

In der Ehe
Wag: Warum macht deine Frau so einen Krach?
Worig: Sie hat ein Paket ungeöffneter Liebesbriefe bei mir gefunden.
Wag: Da braucht sie doch keinen Krach zu machen.
Worig: Es waren ihre Briefe an mich.

Rein Verlaß
Gläubiger: Ich habe es jetzt satt, länger zu warten! Wie halten Sie Wort?
Schuldnere: Habe ich Ihnen je etwas Bestimmtes versprochen?
Gläubiger: Ja! Vor vier Wochen sagten Sie, Ihr reiches Onkel werde höchstens noch vierzehn Tage leben!
Wag: ...

Freiwillig
Freiwillig: Waren im Kino gewesen. Ich — so ein Film!
„Wenn du doch nur“, seufzte Frau Freiwillig, „wenn du doch nur mal einen einzigen Tag so nett zu mir wärst, wie der Liebhaber vorhin im Film!“
Freiwillig: Ich habe überlegen: „Siebling — wenn Du eine Wohnung hättest wieviel der dafür bekommt...“



Briefkasten
Peter R-a, Orad. Besteuert wird der Verdienst, d. h. die Einnahmen, ohne Rücksicht auf das Alter des Firmen- oder Gewerbetreibenden-Inhabers. Wenn z. B. der Hauptaktionär einer Gutfabrik etc. ein Wickelind oder ein 100-jähriger alter Greis ist, muß das Unternehmen genau so Steuer bezahlen, als würde sich der Inhaber im besten Mannesalter von 30—40 Jahren befinden. Mit einem Wort: das Alter ist bei der Steuerpflicht nicht maßgebend, sondern einzig und allein nur der Verdienst.

Peter W-r, Segenbau. Gegen Kolumbarscher Fliegen kann erfolgreich vorgegangen werden, wenn man das Vieh nur abends zur Weide treibt und auch die nötigen Arbeiten dann damit verrichtet, da die Fliegen die Tiere überlagert, bis zum Eintritt des Halbdunkels angreifen. Für das Vieh aber unter allen Umständen zu Tageszeiten benutzt werden, so ist es um das Maul, die Nase, die Ohren und die Augen, wie auch an den Beinen unterhalb des Bauches und neben dem Afterschnitt mit Schwefelöl, Ulfeschlitz oder Öl einzulieben, doch muß darauf geachtet werden, damit man nicht übermäßiges Mineralöl benutze. Bei Milchkühen ist reines Fett oder mit Fett gemischtes Leer anzubringen. Auch geschäftes Vieh von Waldwegen ferngehalten werden. Der von einer Kolumbarscher Fliege verletzte Körper ist mit Salzwasser zu behandeln, schwer erkranktes Vieh bekommt 1/4—1 Liter Schnaps oder Zuckersaft das Maul eingeschüttet.

Johann G-r, Zerleschit. In der Geschichte der Spritze findet man als einfachste Form die mit Wasser gefüllte Schweinsblase. Die mit einer kleinen Öffnung versehene Schweinsblase war um ein knöchernes oder metallenes Rohr gebunden. Der mit Hippokraties wird von Jahr 400 v. Chr. eine betartige aus Schweinsblase hergestellte Spritze erwähnt. In Verbindung mit kleinen Apparaten findet man um das Jahr 285 v. Chr. zum ersten Male die Kolben-spritze. Solche Apparate fanden vor allem Anwendung zum Spritzen von Rosenwasser. Ueber die alten Formen der römischen Spritzen hat Heron von Alexandria, einer der meistgenannten Techniker aus der klassischen Literatur, nähere Beschreibungen hinterlassen.

Peter W-a, Kereau. Der Nutzen der Rindenzucht gipfelt in zweckmäßiger Pflege und Fütterung der Tiere, in der Haltung geeigneter Rassen sowie in der Beschaffung guter Ställe und billiger Futtermittel. — Die Fruchtbarkeit der Rindinnen läßt sich bei mäßiger Verwendung im Durchschnitt auf fünf Jahre bemessen. Die des Hammelers läßt sich auf die gleiche Zeitspanne berechnen, doch darf man sich bei Hammeln vom vierten Jahre ab nicht mehr allzu viel von Rindern versprechen. — Uebervollerte Rindenzucht wirkt ebenfalls schädlich wie mangelhafte geerntete und schlecht gelüftete Stallungen. Darum nicht mehr Tiere anschaffen oder aufziehen, als Stall- oder Futterverhältnisse erlauben. — Der Futterverdring ist sehr reichhaltig und kalorienreich. Er wird am besten im Gemüsegarten auf Kohl-, Sellerie-, Gurken- und Salatbeeten verwendet. Man darf denselben jedoch nicht frisch verwenden, sondern muß ihn bis zu seiner völligen Vergärung aufheben lassen.